

Mit dem Rad auf Wahlkampftour Sabine Poschmann

Heiterer Himmel, ein paar Quellwölkchen, kaum spürbarer Wind - der Himmel meinte es gut mit uns zehn Genossinnen und Genossen, die sich am Samstag, den 07.08., auf dem Parkplatz vor dem Edeka in Sölde trafen. Sabine verteilte ihre Team-Poschmann-Shirts. Schnell waren die mitgebrachten SPD-Klingeln an den Rädern montiert. Gleichzeitig wurden Flugblätter und Infobroschüren verteilt. Schon hier war der Zuspruch des Publikums groß.

Zuerst ging es über Sölder Straße und Sölder Kirchweg in geschlossener Gruppe zum Rodenbergcenter in Aplerbeck. Auch dort fanden unsere Wahlinformationen positiven Anklang. Doch die Zeit drängte. Also weiter zur neuen Mitte in Schüren. Dort warteten vor der Apotheke schon Ingo und Veronika mit ihrem Infostand. Wieder wurden Fotos gemacht und Informationen verteilt.



Bei einer Runde um den Phoenixsee, es lief der „Ruderclub Deutschland Renntag“, kamen die Team-Poschmann-Shirts richtig zur Geltung. Weiter ging es über die Berghofer Straße

in die Dorfmitte. Die Berghofer Genossinnen und Genossen begrüßten uns Radler mit frischem Kaffee und der ihnen eigenen Begeisterung. Auch hier fand Sabines Kampagne große Aufmerksamkeit. Ein Foto entstand mit Sabine und den auf SPD-Initiative installierten neuen Bänken im Ortskern.

Ulrich Mathiak

**Geburtstage
im September
2021**

Margret Butemann
Ewald Schumacher
Franz Engler
Frank Kötter
Angelika Ziervogel
Heide Lehnert
Heidemarie Vaupel
Ursula Lauber
Norbert Brune
Christine Beer

SPDepesche

Ortsverein Dortmund-Berghofen

August
2021

Vorsitzende: Jana Hövelmann, ☎ 0157 84661577

www.spd-berghofen.de

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir laden Euch herzlich zur **Mitgliederversammlung** am **Montag, den 30. August 2021 um 19.00 Uhr** im **Restaurant „Pfeffermühle“** (Berghofer Straße 229) ein.

Der erste Teil der Versammlung, zu welchem wir gemeinsam mit der AWO - Berghofen einladen, wird sich mit dem Berghofer Entwicklungsprojekt „Gemeinsam für ein I(i)ebenswertes“ Berghofen beschäftigen. Winfried Liebig und Ewald Schumacher werden das Projekt sowie die „Berghofer Erklärung“ vorstellen. Im Anschluss besteht die Gelegenheit zur Diskussion. Darüber hinaus wollen wir gemeinsam überlegen, wie sich die SPD in den Prozess einbringen kann.

Der **zweite Teil** der Mitgliederversammlung dient der Wahl der Delegierten zur Wahlkreis-Konferenz, zum Parteitag und zur Vertreterversammlung. Dazu schlagen wir Euch folgende **Tagesordnung** vor:

- I. Wahl einer Mandatsprüfungs- und Zählkommission
- II. Erläuterung des Wahlverfahrens
- III. Wahl der Delegierten zur Wahlkreis-Konferenz, zur Vertreterversammlung und zum Parteitag.

Da in dem für uns reservierten Saal nur eine eingeschränkte Personenanzahl Platz findet, bitten wir Euch um vorherige telefonische (0157 84661577) oder elektronische (jana.hoevermann@t-online.de) Anmeldung.

Mit solidarischen Grüßen

Jana Hövelmann

Uwe Dörsing

Ulrich Mathiak

Wahlkampf ist nichts für Mimosen !

Glaubt ihr auch, heutige Wahlkämpfe seien besonders brutal und persönlich diffamierend. Vielleicht erinnern sich einige noch an die 60er-Jahre. Damals hatte Deutschland seine Mitte noch nicht gefunden. Die Nazizeit war noch nicht aufgearbeitet. Es gab noch keine Generation von Wählerinnen und Wählern, die in Frieden und Freiheit aufgewachsen war. Der Wahlkampf zwischen den Antipoden CDU und SPD war meistens von Feindseligkeiten geprägt.

Konrad Adenauer behauptete damals in seiner Kampagne gegen Willy Brandt, dieser sei ein uneheliches Kind und damit als Kanzler gänzlich ungeeignet. Er habe im Krieg gegen die Deutschen gekämpft und er werde von Moskau gesteuert. Franz Josef Strauß sprach von „roten Ratten“.

In den 80er und 90er Jahren wurden Helmut Kohl (CDU) als Birne und Rudolf Scharping (SPD) als Ziege in Karikaturen dargestellt.

Es mag sein, dass sich viele Grüne daran nicht mehr erinnern, wenn sie behaupten, es würde eine Kampagne von nie dagewesener Härte gegen Annalena Baerbock geführt. Und das sei nur deshalb so, weil sie eine Frau ist. Das ist zwar die hohe Kunst der moralischen Debatte. Allerdings gleichzeitig auch eine Herabsetzung aller Frauen in politischen Führungspositionen, einschließlich unserer Immer-Noch-Kanzlerin.

Moralische Debatten führen die Grünen gern. Konkret werden sie dagegen nicht mehr so gern. Was genau bedeutet ihre Klimapolitik für Arbeitsplätze und Industrie? Welche sozialen Belastungen kommen auf die Bürgerinnen und Bürger zu?

Es kann schon sein, dass für Beschäftigte im Sozialwesen, in der Bildung, in der Verwaltung kaum noch erkennbar ist, dass die Grundlage unseres Sozialprodukts zuerst in der Landwirtschaft und in der Industrie entsteht.

Die Bundesrepublik steigt als einzige Industrienation aus der Atomenergie und der Kohleverstromung gleichzeitig aus. Dringend geboten wäre eine Debatte darüber, wie wir unsere Stromversorgung nur über grüne Energie zukünftig sicherstellen wollen. Eine solch wichtige und daher besonders sachlich zu führende Diskussion fehlt bisher.

Bis auf recht diffuse Verweise zur Nutzung von Wasserstoff und einem allgemeinen Begriff von Ökostrom gibt es bei den Rechten wie bei den Grünen nur wenig. Wasserstoff muß als Energiespeicher erst mit hohem Energieaufwand (vornehmlich mit Strom) von Sauerstoff getrennt werden. Windkraft gibt es in Deutschland in vielen Gegenden. Allerdings weht der Wind am stärksten an den Küsten und auf den Bergen. Strom wollen alle, aber keine Stromtrassen vor ihrem Haus.

Beim Thema Wahlkämpfe dürfen wir die Rolle des Rechtspopulismus nicht vergessen. „Die AfD hat den Rechtsextremismus in den Bundestag gebracht. Daneben gibt es rechtsradikale Morde im Land. Diese Kombination hatten wir noch nie. Es gibt deutliche Tendenzen einer Entgrenzung dessen, was man die Regeln des Anstands nennt. Wenn Demokratie herabgewürdigt und angegriffen wird, ist das hochgefährlich. Das muß uns Sorgen machen, nicht aber der Streit um Bücher und Lebensläufe.“

*Ulrich Mathiakunter Verwendung eines Artikels
von Rudolf Scharping in die Zeit, 15.07.2021*